die von *Viscum album* heimgesucht werden. — Wuchert aber die Wurzel der Mistel durch den ganzen Stamm, und treibt der Strauch Sprösslinge, wie Pflaumen, Himbeeren, Rosen u. s w., so nimmt es nicht Wunder, wenn ein solcher Baum zuletzt ganz vom ihm bedeckt wird. Ein Zweig nach dem andern wird ausgesogen und stirbt ab, bis zuletzt der ganze Baum dasselbe Schicksal theilt. — Da im Oderbruche nirgends eine Mistel gefunden wird, so war ich bemüht, sie heimisch zu machen; ich brachte also eine Handvoll Beeren mit, die von einer Schwarzpappel herrührten. Der Same war überreif, und so wie sie von der Haut der Beere befreit waren, keimten sie, und ich hatte ganz niedliche Pflänzchen. — Diese impfte ich durch einen schwachen Schnitt in die Rinde der Pyramidenpappel, Weide, Linde, Rüster, sauren Kirsche, Birne; aber ehe 4 Wochen vergingen, war keine Pflanze mehr zu finden. — Es war hier die Pflanze befestigt, sie hatte auch Saft zur Nahrung, schlug aber doch nicht an. Was macht also die Aussaat durch die Natur, d. i. durch Vögel, sicherer gedeihen, als die Uebertragung der Pflänzchen durch Menschenhand? Nimmt in der ersten Lebensperiode die Mistel ihre Nahrung aus dem Vogel nicht, wie andere Pflanzen aus der unorganischen Natur? und nachher erst tritt sie als Räuber unter den Pflanzen auf, der seine Nahrung von seines Gleichen nimmt, der wie das Raubthier seinem Nachbar das Blut aussaugt?

J. Schäde.

Mittheilungen.

— Der Gartenbau-Verein in Gratz hat eine Schule für Gartenzöglinge eröffnet.

— Hofrath Dr. Reichenbach hielt am 20. October v. J. im Auftrage der naturforschenden Gesellschaft „Isis“ im Saale der Stadtverordneten zu Dresden, einen Vortrag zur Erinnerung an die Mussestunden Sr. Majestät des Königs Friedrich August II., welcher einen ausgezeichneten Zuhörerkreis versammelt hatte.

Zur Characteristik gewisser Botaniker.

Binnen vierzehn Tagen sind mir nachfolgende Mittheilungen zugekommen:

Ein auswärtiger Botaniker schreibt an einen Botaniker in Wien, nachdem er eine Pflanzensendung von mir erhalten hat: „Die Pflanzen des Herrn Skofitz haben mich so befriedigt, dass ich trotz aller Abredungen der Herrn —— und —— dem botanischen Tauschvereine treu bleiben werde“

Herr Ludwig Vagner in Sziget schreibt mir: „..... höre, dass der botanische Tauschverein zu leben aufhört, d. i. sich auflösen soll, — was mir sehr leid wäre. —“

Endlich erhalte ich folgendes Schreiben, das wörtlich lautet: „Euer Wohlgeboren werden freundlichst ersucht, uns in Ihrem

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: 005

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Mittheilungen. 15